

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 6

**Artikel:** Spiralgeschweisste Röhren

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-578837>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gglisau-Schaffhausen an die Firma Albert Buz u. Cie. in Basel.

Eiserner Ueberbau von 31 Brücken der Linie Thalweil-Zug an die Firma Theodor Bell u. Cie. in Arians.

Kirchturmbach Hagenwyl (Thurgau). Bedachung des Kirchturms mit Zinkschindeln; zweite Ableitung zum Blitzableiter daselbst zc. an Jakob Wagner, Spenglermeister, in Pfäfers (Sch.)

Wassergrabarbeiten Hönegg an Franz Ghiesmetti, Unternehmer in Dietikon.

Wasserversorgung Münchweilen. Reservoir an G. Thalmann in Wetzikon bei St. Gallen; Gussrohrleitung an D. Thalmann in Wyl; Schieberhahnen und Hydranten an A. Baumgartner in St. Gallen.

Fahrweg Mäschga bis Passugg (bei Chur) an Gebrüder Solca, Churwalden.

Kirchenbau Kriesern (Rheinthal). Lieferung der Rohsteine an den st. gall. Staat, Steinbruch Montlingen; Lieferung der Sandsteine und Arbeit an Federer, Steinhauermeister, Bernegg; Lieferung von Bauholz und Bretter an die Gemeinde selbst; Bearbeitung des Holzwerkes an Jos. Amann, Zimmermeister, Oberriet; Bearbeitung des Rohmauerwerkes an Hummer, Maurermeister, Nebstein. Kleinere Accorde z. B.: Innerer und äußerer Verputz der Kirche und Turm, sämtliche Bestuhlung und Brustwandung, innere Bemalung der Kirche, Fenster, Plättlecken werden später in Accord vergeben.

Schulhausbau Altstetten (Zürich). Erdarbeiten an J. Hoffmann, Accorant, Altstetten.

Bahnbau Sihlwald-Sihlbrugg. Die Unterbauarbeiten für die Strecke Sihlwald-Sihlbrugg im Anschluß an die Thalweil-Zuger Linie sind an Herrn Gockweiler, Bauunternehmer in Zürich II vergeben worden.

Stollenbau im Mösli bei Berg am Irchel. Betr. Arbeit wurde an Eduard Huggenberger, Stollenbauer, von Niederwyl, b. Andelfingen, per laufenden Meter, welche wie harte Molasse, vergeben, per Meter à 25 Fr.

Gerichts-Gebäude-Neubau Basel. Eine Kiemensböden an Gschwind u. Dettwiler, Oberwil, Lehmann-Mutschler, Basel, J. G. Friedlin, Basel; Cementböden an G. Burckhardt Sohn, Basel; Terrazzoböden an T. Odorico, Basel; Cementplättli-Böden an H. Graf, Winterthur.

## Verbandswesen.

**Basler Bau-Arbeiter-Bewegung.** Montag Morgen legten 50 Schreiner die Arbeit nieder, weil ihre Meister die zehnprozentige Lohnerhöhung ablehnten.

— Infolge des Beschlusses einer Zimmererverversammlung vom letzten Mittwoch legten Montag 40 Zimmerleute in 6 Geschäften die Arbeit nieder.

**Zur Lohnbewegung der Schreiner in Basel.** Die auf Dienstag Abend von der Lohnkommission in die „Blume“ einberufene Versammlung war gut besucht. Die Kommission teilte mit, daß sie noch an 60 Meister die Aufforderung gerichtet, das zwischen den großen Geschäften und der Lohnkommission getroffene Abkommen zu acceptieren, aber nur 20 von diesen Meistern hätten eine zusage Antwort gegeben. Die Versammlung beschloß, über alle andern Geschäfte Strike und Sperre zu verhängen. Der gestern durch Plakat erfolgten Aufforderung zur Arbeitsniederlegung ist man indes nur in ganz geringem Umfange nachgekommen.

**Die Hufschmiede von Freiburg** haben am 27. v. M. die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen den zehnstündigen Arbeitstag und wollen nicht mehr von den Meistern beschäftigt und beherbergt werden.

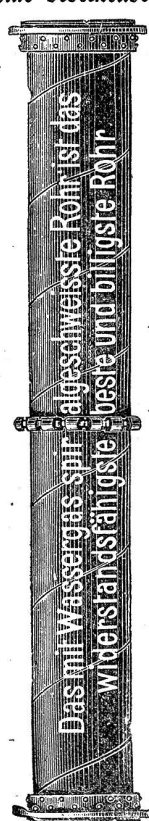
**Großer Baustreik.** London, 23. April. Die Mitglieder der Gewerksvereine der Bauindustrie haben beschlossen, vom

1. Mai ab in den Ausstand einzutreten, um eine Lohnerhöhung von 5 Cents pro Stunde zu erzwingen. 50,000 Arbeiter sollen zu einer großen Kundgebung am 1. Mai sich vereinigen. An den Folgen des Ausstandes werden 500,000 Personen, bestehend aus Männern, Frauen und Kindern, beteiligt sein.

## Spiralgeschweißte Röhren.

(Eingefandt).

Wichtig für alle, welche sich für praktische Neuheiten interessieren, sind wohl die in letzten Jahren erzielten Fortschritte, welche in der Röhrenfabrikation zu verzeichnen sind, wie z. B. die Erfindung des Mannesmann-Rohres, diejenige für elektrol. Kupferröhren, aber ganz besonders werden die neuen spiralgeschweißten Röhren eine hervorragende Stellung einnehmen und dazu berufen sein, in der gesamten Technik eine bedeutende Rolle zu spielen.



Die ersten Versuche wurden 1886 in East Orange bei New-York gemacht, wo sich eine Gesellschaft gründete behufs Ausbeutung eines von einem Hrn. Root erfundenen Verfahrens. Die erzielten Versuche hatten den Erwartungen nur wenig entsprochen und wurden dann Verhandlungen gepflogen, das Verfahren in Europa einzuführen, und so gelang es dem Ingenieur der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, Hrn. Leybold, eine Maschine herzustellen, welche den weitgehendsten Anforderungen entsprechen konnte und sobald die Versuchsmaschine im neuerbauten Werk des Rathher Metallwerkes, vormals Ehrhardt u. Hege, Rath b. Düsseldorf, dem Betriebe übergeben wurde, konnten wirkliche Erfolge verzeichnet werden und so kann man heute schon 95% der Röhren als tadelloses Fabrikat bezeichnen. Proben jeder Art wurden schon vor den Augen der Interessenten gemacht; z. B. eine Druckprobe mit einem Rohr von 362 mm, das eine Probe von über 20 Atmosphären aushielt, was einem Druck von 2260 Kilogr. auf jeden Meter gleichkommt. Ein anderes Rohr wurde unter einen schweren Hammer gebracht und doppelt zusammengeschlagen, ohne daß ein Zerreißen der Schweignat konstatiert wurde.

Die Röhren werden nur aus bestem Schweisseisen hergestellt, welches eine Festigkeit von 30—35 Kilogramm hat.

Die Röhren können in jeder beliebigen Länge hergestellt werden und sind im Rathher Metallwerk solche von 20 Meter als Flaggenmasten aufgestellt worden. Von großem Wert für diese Röhren ist wohl die große Festigkeit bei großer Leichtigkeit, so wiegt z. B. ein Rohr von 157 mm Durchmesser und 2 1/2 mm Wandstärke nur 10 Kilogr. per Meter. Infolge der großen Länge der Röhren wird das Legen derselben sehr vereinfacht und eine bedeutende Anzahl von Flanschen zc. erspart, was eine große finanzielle Ersparnis ergibt. Infolge der großen Leichtigkeit können die Röhren überall unter Anwendung einer Verspannung in großen Längen freitragend verwendet werden. Die Röhren werden nach der Herstellung getheert, asphaltiert oder mit Mennig gestrichen, können aber auch verzinkt geliefert werden.

Die Verwendung ist eine vielseitige, z. B. für Dampf-, Luft-, Wasser- und Gasleitungen, als Rohrleitung für Petroleum, Theer, Mehl, Getreide, Gips, Cement u. s. w., ferner für Kondensationsrichtungen, Kamine, Ventilationsröhren, Rohrleitungen in Zuckerfabriken, ferner zu Licht- und Straßenbahnmasten, sowie zu Telegraphenstangen. Eine hervorragende Stelle verdienen die spiralgeschweißten Röhren

ferner für Heizleitungen in Fabriken, wo dieselben geringe Kosten verursachen, und die große Oberfläche und geringe Wandstärke ein beliebter Faktor sind. Die Verbindung der Röhren ist äußerst einfach mit den Ehrhardt'schen Patentfammern, dieselben ersparen Flanschen und Schrauben und werden direkt auf das gebördelte Rohr gesetzt, meistens jedoch die Röhren durch Flanschen verbunden, die je nach dem Verwendungszweck und besonders dem zu gewärtigenden Druck in verschiedenen Konstruktionen geliefert werden.

Sämtliche Röhren werden vor Abgang einem ihren Dimensionen entsprechenden Probebruch unterworfen, welcher z. B. bei 157 mm weiten und 3 mm starken Röhren 43 Atmosphären, bei 622 mm weiten und 6 mm dicken Röhren 22 Atmosphären beträgt.

Die Röhren können jedem Verwendungszweck angepasst werden und darf wohl gesagt werden, daß das spiralgeschweißte Rohr das billigste und widerstandsfähigste Rohr ist, das in der Neuzeit auf den Markt kommt. Für diese Röhren können auch, da die Fabrikation ins Stadium der Vollkommenheit gebracht werden konnte, die weitgehendsten Garantien geboten werden, was die etwaigen Vorurteile, die bisweilen aus Unkenntnis einem Artikel entgegengebracht werden, am schlagendsten paralysieren wird.

Diese Röhren sind für die Schweiz bei Herrn Adolphe Diener, Zürich V, erhältlich.

### **Versuche einer Hausschwamm-Vernichtung mittelst Antinonin.**

Auf Veranlassung der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer u. Cie., Elberfeld, haben die Unterzeichneten heute in dem Erpel'schen Hause der Willen-Kolonie Neu-Mahnsdorf einem mit Antinonin angestellten Versuch auf Schwammbeseitigung beigewohnt und wird über die Ausführungen dieses Versuches folgendes festgestellt:

Nachdem ein Kilogramm konzentrierten Antinonins einer verbleibenden Blechbüchse entnommen und an Ort und Stelle in 50 Liter heißem Wasser aufgelöst war, wurde der am linken Giebel befindliche mit Schwamm behaftete Ortbalcken der Kellerbalkenlage herausgenommen und mit der gewonnenen Flüssigkeit zweimal gestrichen, ohne zuvor die Schwamm-Bildung zu beseitigen. Einen ebenfalls zweimaligen Anstrich erhielt auch das leicht vom Schwamm ergriffene Giebel-mauerwerk, längs des Ortbalckens. Hierauf wurde der Balken genau wieder in seine frühere Lage, dicht an das Giebelmauerwerk, gelegt, der eine Kopf in der Front fest vermauert, der andere in den Wechsel am Schornstein eingefügt, ebenso wurden Staafung, Schüttung, Fußboden und Deckenschalung in dem anschließenden Balkenfelde, welche zu dem Versuche entfernt werden mußten, wiederhergestellt.

Mehrere Stücke des aufgenommenen Fußbodens und eines anderen Balkens, welche ebenfalls vom Schwamm ergriffen waren, wurden in gleicher Weise mit Antinonin-Carbolinum behandelt und sind dem Custos des Botanischen Gartens zwecks Beobachtung übergeben.

Wieweit eine Zerstörung des Schwammes, eventuell eine weitere Entwicklung desselben, an dem wieder eingemauerten Balken in nächster Zeit eintreten wird, dürfte erst im nächsten Frühjahr festzustellen sein. (Resultat s. nächste Nr. d. Bl.)

Berlin, den 2. November 1895.

gez. C. Clemens,	gez. Arns, Ratszimmermstr.
Königl. Hofmaurermeister.	
gez. D. Edel, Architekt.	gez. Thomae, Maurermeister.
gez. H. Freydruff u. Co.	gez. E. Otto, Baumeister.
gez. Dr. Goldmann, als Vertreter der Farbenfabrikation.	

### **Verschiedenes.**

**Bureau der Zürcher Aussteller in Genf.** Wir haben bereits gemeldet, daß sich ein Verband Zürcher Aussteller

für die Landesausstellung in Genf gebildet hat, welcher von der Regierung unterstützt wurde. Der Verband hat nun ein Bureau in der Avenue du Mail 8, gerade gegenüber der Ausstellung errichtet, wo die Mitglieder, welche die Ausstellung besuchen, sich während ihres Aufenthaltes in Genf treffen, und wo sie über alles Auskunft erhalten können.

**Die Kunstgebäude-Kommission in Zürich** hat trotz des Anerbietens eines Bürgers, für ein Kunstgebäude auf dem Areal der alten Tonhalle 100,000 Fr. schenken zu wollen, von einer Wiedererwägung der Platzfrage Umgang genommen und einstimmig einen Antrag der Subkommission angenommen, es sei den vereinigten Vorständen zu beantragen, Professor Bluntzli mit der Ausführung des Baues am Utoquai mit einigen Modifikationen seines ursprünglichen Entwurfes zu betrauen.

**Betr. die Erstellung eines Volkshauses in Zürich III** hat der dortige demokratische Verein, gestützt auf ein Referat von Dr. Amstler, folgende Resolution angenommen: 1. Der demokratische Verein Zürich 3 erklärt die Erstellung eines Volkshauses im Kreis 3, das den verschiedenartigen Bedürfnissen der Vereine, der Gesellschaften und den vielfachen Versammlungszwecken beständig dient und genügt, für notwendig. 2. Es ist im Interesse des Gelingens und des Fortbestehens eines solchen Unternehmens wünschenswert, daß sich neben den Vereinen und Gesellschaften möglichst viele Einwohner daran betätigen. 3. Der Vorstand wird beauftragt, in dieser Sache initiativ vorzugehen.

**Neue Kirche Neumünster.** Die Mehrheit der Kirchenpflege und der Baukommission Neumünster stellte der letzten Kirchgemeindeversammlung folgende Anträge: 1. es sei auf den Bau der Kirche auf dem erworbenen Platz im „Gütl“ (zwischen Müti- und Dolberstraße) zu verzichten und der Kirchenpflege und Baukommission der Auftrag zu erteilen, der Kirchgemeinde einen Antrag betr. einen neuen Kirchenbauplatz vorzulegen; 2. es sei dem Bureau Vollmacht zu geben zur Führung des Prozesses gegen die von den H. Kammel u. Gohweiler erhobene Klage. (Dieselben und die Minderheit der Baukommission behaupten, die Gemeinde habe nicht bloß den Ankauf des „Gütl“ sondern auch der unten anstoßenden Grundstücke beschlossen, während die Mehrheit der Baukommission und der Kirchenpflege erklären, daß an der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Sept. 1895 ein Antrag auf Erwerbung von weiterem Grund und Boden nicht geworden sei und folglich auch nicht zum Beschluß erhoben werden konnte. Antrag 1 wurde mit 312 Stimmen angenommen.

**Wasserversorgung Zürich.** Dem Großen Stadtrat wird über den Ankauf von Quellschloten im oberen Sihlthal und im Sarbachthal auf etwa 3750 Minutenliter sich belaufend, Bericht erstattet; für Fassungsarbeiten und für Ausarbeitung des Projektes zwecks Ableitung nach Zürich wird ein Kredit von 60,000 Fr. begehrt.

**Basel soll ein Wettstein-Denkmal erhalten.** Die bezügliche Kommission beschloß in erster Linie den Marktplatz hierfür zu empfehlen. Es soll das Denkmal im Jahre 1901, also 400 Jahre nach der Aufnahme Basels in die Eidgenossenschaft, fertig erstellt und zur Gewinnung von Modellen eine Konkurrenz unter den schweizerischen Künstlern ausgeschrieben werden. Die Kosten sind auf etwa 100,000 Franken veranschlagt.

**Sedermesse Surzach, 27. April.** Der heutige Verkauf geht über 15,000 Kilogramm. Die Preise variierten zwischen 3. 90 bis 4. 50 Fr. für Schmalleder, 4 bis 4. 50 Fr. für Wildleder und 4. 80 bis 5. 50 Fr. für Kalbleder (Rohware). Der Handel ging recht lebhaft. Alles wurde zu für den Käufer befriedigenden Preisen verkauft.

**Glarner Sanatorium.** Der von Architekt Decurtins in Chur fertiggestellte Plan für das projektierte Glarner Sanatorium auf Braunwald sieht 20 Krankenzimmer mit 30 Betten, eine geräumige Veranda auf der Südseite zc. vor. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden.